

# ტესტი გერმანულ ენაში

## I ვარიანტი

### ინსტრუქცია

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ელექტრონული ბუკლეტი.

ტესტი შედგება 8 დავალებისაგან და ამოწმებს გერმანულ ენაზე მოსმენის, კითხვისა და წერის უნარებს.

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები.

პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე. გახსოვდეთ, რომ სწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი.

ტესტის მაქსიმალური ქულაა 80.

ტესტზე სამუშაოდ გეძლევათ 2 საათი და 30 წუთი.

გისურვებთ წარმატებას!



**Aufgabe 1: Sie hören fünf Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C ) an. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie 20 Sekunden Zeit. Jeden Text hören Sie zweimal.**

*(10 Punkte)*

## **Text 1**

**1. Man nennt Dresden Elbflorenz, weil es**

- A. sehr schön ist.
- B. eine alte Stadt ist.
- C. die Hauptstadt von Sachsen ist.

**2. Was steht im Text?**

- A. In Dresden gibt es viele Hochschulen.
- B. Im Mittelalter wurde viel von Dresden zerstört.
- C. Im Zweiten Weltkrieg wurde in Dresden viel gebaut.

## Text 2

### 3. Was steht im Text?

- A. Journalisten drucken Zeitungen.
- B. Ohne Werbung wäre eine Zeitung viel teurer.
- C. Nachrichtenbüros machen Werbung für Zeitungen.

### 4. Zeitungsboten

- A. drucken Zeitungen.
- B. schreiben Artikel für Zeitungen.
- C. stecken Zeitungen in Briefkästen.

## **Text 3**

### **5. Was steht im Text?**

- A. Im Bodensee gibt es keine Inseln.
- B. Der Bodensee liegt im Süden von Deutschland.
- C. In einem Naturschutzgebiet leben nur Menschen.

### **6. Der Rhein kommt aus**

- A. Bayern.
- B. den Alpen.
- C. Altenrhein.

## Text 4

### 7. Wann kam die Kartoffel nach Deutschland?

- A. Im 11. Jahrhundert.
- B. Im 19. Jahrhundert.
- C. Im 17. Jahrhundert.

### 8. Was steht im Text?

- A. Jeder Deutsche isst 11 Kilo Kartoffeln pro Jahr.
- B. Der Tag der Kartoffel wird in vielen Ländern gefeiert.
- C. Kartoffelspeisen werden nur zu Weihnachten gegessen.

## Text 5

### 9. Was steht im Text?

- A. Waldkindergärten gibt es nur in Skandinavien.
- B. Draußen wird nur bei schönem Wetter gespielt.
- C. Waldkindergärten befinden sich in der freien Natur.

### 10. Wo treffen sich die Kinder und ihre Erzieher?

- A. Im Wald.
- B. In einer Hütte.
- C. In einem Kindergartengebäude.

**Aufgabe 2: Hören Sie den Text. Lesen Sie zuerst die Aufgaben (1-8). Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C ) an. Den Text hören Sie zweimal.**  
*(8 Punkte)*

**1. Seit wann befindet sich Julia in Portugal?**

- A. Seit 8 Monaten.
- B. Seit 6 Monaten.
- C. Seit 10 Monaten.

**2. Es ist für Julia nicht so einfach,**

- A. Freunde zu finden.
- B. nach Porto zu fahren.
- C. Portugiesisch zu lernen.

**3. Mit wem hat Julia am Anfang nur auf Englisch gesprochen?**

- A. Mit ihren Lehrern.
- B. Mit ihrer Gastfamilie.
- C. Mit anderen Austauschschülern.

**4. Was essen die Portugiesen zum Frühstück?**

- A. Fisch mit Reis.
- B. Brötchen mit Butter.
- C. Fisch mit Brötchen.

**5. Was steht im Text?**

- A. An Weihnachten hat es viel geschneit.
- B. Heiligabend wurde genauso gefeiert wie in Deutschland.
- C. An den Weihnachtsfeiertagen hat die Familie viel unternommen.

**6. Was fand Julia bis jetzt am schönsten?**

- A. Das Weihnachtsessen.
- B. Die Weihnachtsgeschenke.
- C. Weihnachten mit der Familie.

**7. Was steht im Text?**

- A. In Portugal ist die Familie sehr wichtig.
- B. Julia vermisst ihre Familie gar nicht.
- C. Die Gastgroßeltern haben ein Haus in Spanien.

**8. Was kann Julia jedem raten?**

- A. Ins Ausland zu gehen.
- B. Portugiesisch zu lernen.
- C. Weihnachten in Portugal zu verbringen.

**Aufgabe 3: Lesen Sie die Fragen (1-8) und suchen Sie die Antworten in Abschnitten (A-F). Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen.**

***(8 Punkte)***

***In welchem Abschnitt***

1. ist die Rede von Kästners Ausbildung?
2. steht, dass die Nationalsozialisten auch Kästners Bücher verbrannt haben?
3. kann man lesen, dass Kästners Kinderbücher in viele Sprachen übersetzt sind?
4. gibt es Information darüber, wann Kästners erstes Kinderbuch erschien?
5. ist die Rede davon, dass Kästner auch Gedichte schrieb?
6. steht, dass Kästner nach dem Krieg für seine literarische Tätigkeit geehrt wurde?
7. wird gesagt, dass auch Filme nach Kästners Kinderbüchern gedreht wurden?
8. steht, dass Kästner in der Nazizeit in Deutschland nichts mehr veröffentlichen durfte?

### **Erich Kästner – Kinderbuchautor mit Weltruhm**

**A.** Erich Kästner war ein deutscher Schriftsteller und Journalist. Berühmt wurde er vor allem für seine humorvollen Kinderbücher, die für die damalige Zeit revolutionär waren. Sie liegen in zahlreichen Übersetzungen vor, allein der Roman „Emil und die Detektive“ wurde in 40 Sprachen übersetzt. Das Besondere an Kästners Kinder- und Jugendbüchern war, dass er sie nicht aus der Sicht des Erwachsenen, sondern der Kinder verfasste. Er versuchte, sich in ihre Gedankenwelt zu versetzen. Sicher ist das einer der Gründe, warum sie heute noch so beliebt sind.

**B.** Erich Kästner wurde 1899 in Dresden geboren. Seine Familie war nicht reich. 1919 machte Kästner sein Abitur. Er bekam ein Stipendium der Stadt Dresden und wurde Student an der Universität Leipzig. Er studierte unter anderem Germanistik, Geschichte, Philosophie und Theatergeschichte. Schon während des Studiums publizierte Kästner in Zeitungen und Zeitschriften. Er arbeitete auch als Redakteur für das Feuilleton der „Neuen Leipziger Zeitung“.

**C.** 1927 ging Kästner nach Berlin. Dort schrieb er für verschiedene Zeitungen, darunter die „Vossische Zeitung“ und die „Weltbühne“. 1929 erschien „Emil und die Detektive“ - das erste Kinderbuch von Kästner. Es machte ihn weltberühmt. Zu seinen Klassikern für Kinder zählen auch „Das fliegende Klassenzimmer“ oder „Das doppelte Lottchen“. Kästners Kinderbücher sind heute noch weltberühmt. Sie wurden mehrfach verfilmt und für das Theater umgeschrieben.

**D.** 1931 veröffentlichte Kästner seinen Roman „Fabian – Geschichte eines Moralisten“, in dem er die damalige politische und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands scharf kritisierte. In den folgenden Jahren wurde ihm verboten, seine Schriften zu veröffentlichen. 1933 wurden Erich Kästners Bücher von den Nationalsozialisten verboten. Der Autor erhielt in Deutschland Publikationsverbot. Kästner wurde mehrmals von der Geheimen Staatspolizei verhaftet.

**E.** Als die Nazis im Mai 1933 auf dem Berliner Bebelplatz öffentlich Bücher verbrannten, war Erich Kästner unter den Zuschauern. Auch seine eigenen Bücher wurden dort verbrannt. Trotzdem hat er Deutschland nicht verlassen. Er ging nicht in die Emigration und lebte bis 1944 in Berlin. Sein Lyrikband „Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke“ wurde in der Schweiz veröffentlicht. Das sind liebevoll ironische und zeitkritische Gedichte.

**F.** Nach 1945 ging Kästner nach München, wo er seine journalistische und schriftstellerische Arbeit fortsetzte. Er schrieb wieder für Zeitschriften und Kindermagazine. 1957 wurde Kästners Sohn geboren. Für ihn schrieb er das Kinderbuch „Der kleine Mann“. Für seine literarische Tätigkeit wurde Kästner mit mehreren literarischen Preisen ausgezeichnet. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Kästner hauptsächlich in einem Sanatorium in Tessin. Er starb 1974 in München.

**Aufgabe 4: Lesen Sie den Text und die Fragen dazu. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C, D) an. (8 Punkte)**

Gladbeck ist eine Kleinstadt mit etwa 70.000 Einwohnern. Hier steht mein Elternhaus, hier habe ich Ende der Neunziger mein Abitur gemacht, hier lebt meine Mutter noch heute. Ab und zu komme ich für kurze Zeit nach Gladbeck, wenn ich mal Ruhe brauche und fern von der Großstadt sein will. Vor ein paar Wochen kam ich hierher, um in Ruhe an meinem neuen Roman zu arbeiten. Der spielt ja schließlich auch in diesem Gebiet. Ich wollte ein bisschen rumfahren, Fotos machen, mit Leuten sprechen. Und ganz nebenbei könnte ich meine Mutter vielleicht ein bisschen unterstützen. Seit zwei Wochen ist sie Rentnerin. Ihr Leben lang hat sie als Krankenschwester in einer großen Klinik gearbeitet. Das war nicht immer leicht, aber es ist für sie trotzdem nicht einfach, sich an den Ruhestand zu gewöhnen. Und jetzt das: Corona. Weltvirus.

Schon zu Beginn der Krise wiederholt meine Mutter immer wieder: „Sei mal froh, dass du hier bist. Hier hast du wenigstens Platz, musst nicht U-Bahn fahren oder in der Bibliothek arbeiten.“ In der Regel bleibe ich an dem Ort meiner Kindheit höchstens acht Tage und eigentlich hatte ich längst meine Abreise geplant. Aber was soll man machen. Die Welt ist stehen geblieben. Ich beschließe, auf unbestimmte Zeit zu bleiben und bitte Freunde, nach meiner Wohnung in Hamburg zu schauen.

Inzwischen wache ich seit fast vier Wochen jeden Morgen in meinem alten Kinderzimmer auf. Abends sitzen meine Mutter und ich am Küchentisch, trinken ein Glas Weißwein und spielen Sudoku. Sie ist begeistert. Morgens nach dem Frühstück mache ich gewöhnlich einen langen Spaziergang: Einmal meinen alten Schulweg entlang, durch den kleinen Park, einmal um den Teich, weiter in die Stadt, beim Bäcker eine Tasse Filterkaffee für 70 Cent und wieder zurück. Mich überkommt nach und nach eine unbekannte Ruhe. Im Unterschied zu ausgestorbenen Großstädten und isolierten Großstadtbewohnern ist die Langsamkeit der Kindheitswelt wie Balsam, gar nicht mehr wie ein Gefängnis. Plötzlich merke ich, wie schön es hier tatsächlich auch ist. Wie hübsch der Park ist und wie nett und unkompliziert die Menschen hier miteinander umgehen.

## 1. Was macht die Autorin gewöhnlich in Gladbeck?

- A. Sie macht hier viele Fotos.
- B. Sie besucht ihre Schulfreunde.
- C. Sie verbringt hier ihren Urlaub.
- D. Sie erholt sich hier von der Großstadt.

## 2. Die Mutter der Autorin

- A. sucht eine neue Arbeit.
- B. arbeitet jetzt in einer Klinik.
- C. ist seit kurzer Zeit Rentnerin.
- D. ist glücklich endlich im Ruhestand zu sein.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**3. Welche Vorteile hat das Leben in Gladbeck während der Krise für die Autorin?**

- A. Hier kann sie oft Freunde besuchen.
- B. Hier braucht sie nicht U-Bahn zu fahren.
- C. Hier kann sie in der Bibliothek arbeiten.
- D. Hier braucht sie nicht mehr an ihrem Roman zu arbeiten.

**4. Was sagt die Autorin über den Ort ihrer Kindheit?**

- A. Sie fühlt sich hier verlassen.
- B. Sie fühlt sich hier unglücklich.
- C. Sie bleibt hier gewöhnlich für kurze Zeit.
- D. Sie verbringt hier in der Regel ein paar Wochen.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**5. Wegen des Weltvirus ist die Autorin gezwungen**

- A. bei ihrer Mutter zu bleiben.
- B. nach Hamburg zurückzukehren.
- C. bei ihren Freunden zu wohnen.
- D. ihre Wohnung in Hamburg zu verkaufen.

**6. Was machen Mutter und Tochter abends?**

- A. Sie schauen fern.
- B. Sie spielen Sudoku.
- C. Sie trinken Kaffee mit Nachbarn.
- D. Sie sitzen in der Küche und lesen.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**7. Was macht die Autorin morgens?**

- A. Sie macht Sport im Park.
- B. Sie kauft Brot beim Bäcker.
- C. Sie macht einen Spaziergang.
- D. Sie geht in die Stadt einkaufen.

**8. Was sagt die Autorin über das Leben in der Kleinstadt?**

- A. Sie fühlt sich hier sehr ruhig.
- B. Sie fühlt sich hier wie im Gefängnis.
- C. Sie findet die Menschen hier nicht nett.
- D. Sie findet das Leben hier sehr kompliziert.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**Aufgabe 5: Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-12) mit angegebenen Wörtern (A-N).  
Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter bleiben übrig.**

*(12 Punkte)*

*alt (A) beliebt (B) billiger (C) Hobby (D) Internet (E) Karte (F) kümmern (G) Möglichkeiten (H)  
nennt (I) neu (J) sammeln (K) Spass (L) Tourismus (M) Urlaub (N)*

### **Die Geschichte der Postkarte**

Eine Postkarte ist ein Stück Karton, das man mit der Post verschickt. Was auf der ..... (1) steht, ist für alle Menschen offen sichtbar, die sie in die Hand bekommen. Es gibt auch Postkarten mit einer Seite, auf der ein Bild gedruckt ist. Man ..... (2) sie Ansichtskarten. Manche Postkarten haben die Briefmarke schon aufgedruckt: Wenn man die Postkarte kauft, muss man sich nicht mehr um Briefmarken ..... (3). Genauso, wie manche Menschen Briefmarken ..... (4), gibt es auch Liebhaber für Postkarten. Dieses ..... (5) nennt man Philokartie. Mit diesem Sammeln hat man aber erst begonnen, als die Idee der Postkarte schon etwa 100 Jahre ..... (6) war. Postkarten sind gewöhnlich ..... (7) als normale Briefe. Darum wurden sie rasch sehr ..... (8). Zuerst verschickten Kaufleute sie, um sich mit anderen Kaufleuten zu verabreden. Später, mit der Entwicklung des ..... (9), begannen die Menschen viel zu reisen. Die Leute wollten ihren Freunden und Nachbarn zeigen, wo sie ihren ..... (10) verbringen.

In Deutschland hat man im Jahr 1900 fast eine Milliarde Postkarten verschickt. In den Jahren um 1980 wurden es deutlich weniger. Die Leute hatten neue ..... (11), rasch etwas mitzuteilen. Das war zunächst das Telefon und später das ..... (12). Heutzutage schicken mittlerweile acht von zehn Deutschen ihre Urlaubsgrüße auf dem digitalen Weg. Ein Selfie ist unkomplizierter, noch dazu kostenlos und vor allem schneller. Doch noch immer verschickt man, allein aus Deutschland, jedes Jahr etwa 150 Millionen Postkarten.

**Aufgabe 6: Im folgenden Text fehlen 12 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen, Pronomen usw. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken (1-12). Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.**

*(12 Punkte)*

### **Reisen – das schönste Hobby**

Reisen ist für viele von uns ein Hobby. .... (1) gibt mehrere Gründe dafür, warum die Menschen reisen. Viele wollen andere Länder besuchen und bekannte Sehenswürdigkeiten besichtigen. Vor allem junge Leute wollen etwas Neues erleben oder einfach .... (2) unterhalten.

Seit Jahren steigen die Zahlen der ausländischen Touristen an, .... (3) ihren Urlaub in Deutschland verbringen wollen. Reizvolle Landschaften, kulturelle .... (4) architektonische Vielfalt, so wie unterschiedliche Mentalitäten der Einwohner zwischen Bayern und der Nordseeküste bieten den Reisenden viele landeskundliche Überraschungen. Besonders gut geeignet sind die Deutschlandreisen für Schüler und Studenten, .... (5) hier können sie ihre Deutschkenntnisse verbessern. Außerdem können sie die Lebensart und die Kultur .... (6) Deutschen kennen lernen. Die Gastronomie, die Sehenswürdigkeiten, die Wälder und die Flüsse kann man nur vor Ort erleben.

Die Vorbereitung des Urlaubs gehört natürlich dazu. .... (7) braucht nicht viel Geld, denn die Zugreisen sind billig. .... (8) dem Zug können ganze Gruppen reisen und man kann auch Ermäßigung bekommen. Fliegen ist teurer .... (9) die Zugreise, aber auch bequemer. Man muss nur jeden Tag .... (10) Internet surfen und sich die Preise ansehen. Manchmal sinken die Preise, manchmal steigen sie. .... (11) besten bucht man frühzeitig, dann ist es am billigsten. Wo aber kann man übernachten? Ein Hotel ist meistens teuer, .... (12) es gibt günstige Pensionen, Ferienhäuser und Jugendherbergen. Man muss nur suchen und man findet ohne Probleme eine Unterkunft.

**Aufgabe 7:** Sie haben folgende Anzeige im Internet gelesen. Sie interessieren sich für das Angebot und wollen nähere Informationen zu bestimmten Details bekommen. Schreiben Sie eine E-Mail und stellen Sie Fragen zu den Details, die hervorgehoben sind. Der Anfang ist angegeben. Geben Sie im Brief keine Namen an.

(6 Punkte)

Der Bundeswettbewerb *Fremdsprachen* sucht fremdsprachlich talentierte junge Menschen. Am Wettbewerb können **Schülerinnen und Schüler** in Teams teilnehmen. Die Teilnehmer müssen ein **kurzes** Video zum vorgegebenen Thema drehen und dieses Video bis zum 15. Januar 2022 auf die Website des Wettbewerbs hochladen. Der Wettbewerb findet am 20. Mai 2022 statt. Die besten Teilnehmer aus ganz Deutschland werden **im Herbst** zum Finale nach Bonn eingeladen.

*Wie viele Minuten?*

*Wie alt?*

*Wann genau?*

**Aufgabe 8:** Schreiben Sie zu dem folgenden Thema einen Aufsatz mit ca. 120-150 Wörtern.  
(16 Punkte)

*Manche denken, dass es gut ist, wenn Schüler auch für Sommerferien Hausaufgaben bekommen. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und geben Sie Beispiele.*